

Masterplan Natur- und Geopark TERRA.vita

Stand 7.10.2015



Impressum

Auftraggeber
TERRA.vita - Natur- und Geopark
Nördlicher Teutoburger Wald,
Wiehengebirge, Osnabrücker Land e.V.
Am Schölerberg 1
49082 Osnabrück
Fon 0541-501-4217
Fax 0541-501-4424
info@naturpark-terravita.de
www.naturpark-terravita.de

TERRA.
vita

Auftragnehmer
KONTOR 21
Max-Brauer-Allee 22
22765 Hamburg
Fon 040-306851-0
Fax 040-306851-23
mail@kontor21.de
www.kontor21.de



Bearbeitung
Thomas Wilken

Fotos
KONTOR 21 (4), Natur- und Geopark
TERRA.vita (5), Regionalverkehr
Münsterland GmbH (1)

Förderung
Gefördert durch das Ministerium für
Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz des
Landes Nordrhein-Westfalen



Osnabrück 2015

Inhalt

1	Vorbemerkung	5
1.1	ANLASS UND AUFGABE	5
1.2	VORGEHEN	5
2	Natur- und Geoparke in Deutschland	7
2.1	NATURPARKE	7
2.2	GEOPARKE	9
3	Natur- und Geopark TERRA.vita	12
3.1	GEBIET	12
3.2	STRUKTURDATEN	13
4	Leitbild und Leitlinien	14
4.1	LEITBILD	14
4.2	LEITLINIEN	14
5	Handlungsfeld „Tourismus und Erholung“	16
5.1	STATUS	16
5.2	PERSPEKTIVEN	16
6	Handlungsfeld „Bildung und Kommunikation“	19
6.1	STATUS	19
6.2	PERSPEKTIVEN	20
7	Handlungsfeld „Naturschutz und Landschaftspflege“	23
7.1	STATUS	23
7.2	PERSPEKTIVEN	24
8	Handlungsfeld „Regionalentwicklung“	25
8.1	STATUS	25
8.2	PERSPEKTIVEN	26
9	Handlungsfeld „Management und Organisation“	28
9.1	STATUS	28
9.2	PERSPEKTIVEN	29
10	Fazit und Ausblick	33
11	Quellen	34
11.1	LITERATUR	34
11.2	INTERNET	34
12	Teilnehmer/innen an Masterplan-Workshops	35

Abbildungen

Abbildung 1: Teilnehmer/innen des ersten Masterplan-Workshops	5
Abbildung 2: Masterplan-Prozess im Überblick.....	6
Abbildung 3: Masterplan-Workshop	6
Abbildung 4: Naturparke in Deutschland.....	7
Abbildung 5: Aufgaben von Naturparks in Deutschland.....	9
Abbildung 6: Nationale Geoparks in Deutschland.....	10
Abbildung 7: Unterschiedliche Böden in Abhängigkeit vom Ausgangsgestein ...	11
Abbildung 8: Übersichtskarte des Natur- und Geoparks TERRA.vita	12
Abbildung 9: Erdgeschichtliche Bildung im Natur- und Geopark TERRA.vita	22
Abbildung 10: RegioBus R45/R46 (Ibbenbüren – Bad Iburg)	27
Abbildung 11: Auszeichnungen des Natur- und Geoparks TERRA.vita.....	32

1 Vorbemerkung

1.1 Anlass und Aufgabe

Der Natur- und Geopark TERRA.vita zeichnet sich seit langem durch die Fokussierung auf das Thema Erdgeschichte, die Realisierung innovativer Vorhaben und eine sehr engagierte Arbeit seiner haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen aus.

Zugleich jedoch mangelte es ihm an einem aktuellen Entwicklungskonzept, das klare Ziele und Handlungsansätze formuliert sowie sachgerechte Schwerpunktsetzungen vornimmt. Dies führte unter anderem dazu, dass je nach Fördermöglichkeiten immer neue Vorhaben in Angriff genommen wurden und die Anforderungen an das Team in der Geschäftsstelle kontinuierlich stiegen.

Diese Situation und der Beginn der EU-Förderperiode 2014 bis 2020 bewogen den Trägerverein des Natur- und Geoparks, ein Rahmenkonzept für die Arbeit bis 2020 ausarbeiten zu lassen. Dieses Konzept soll zum einen die Grundlage für die eigene Arbeitsplanung bilden und die Akquisition von Fördermitteln für Vorhaben erleichtern, die sich in dieses Konzept einfügen. Zum anderen soll es auch die Akzeptanz des Natur- und Geoparks bei seinen Partnern aus Politik, Verwaltung und der Zivilgesellschaft fördern.

Beauftragt wurde ein „schlankes“, auf Kernaussagen konzentriertes Konzept. Eine umfassende Analyse der Situation und Potenziale des Natur- und Geoparks sowie die differenzierte Ausarbeitung von Leitprojekten und weiteren Maßnahmen waren kein Auftragsbestandteil.

1.2 Vorgehen

Das vorliegende Entwicklungskonzept wurde im wesentlichen im Rahmen von sieben jeweils dreistündigen Workshops mit Mitarbeiter/innen der Geschäftsstelle und zentralen Partnern des Natur- und Geoparks erarbeitet.

Abbildung 1: Teilnehmer/innen des ersten Masterplan-Workshops



Der Gesamtprozess erstreckte sich über einen Zeitraum von 15 Monaten bis Februar 2015. Der zeitliche Ablauf des Vorhabens und die Themen der einzelnen Workshops sind Abbildung 2 zu entnehmen.

Abbildung 2: Masterplan-Prozess im Überblick

Zeit	Projektphasen	Zentrale Bestandteile
01/2014	Projektplanung	Arbeitsschritte und Zeitplan
01-02/2014	Situationsanalyse	Sekundäranalyse und Vor-Ort-Besuch
04/2014 - 02/2015	Konzeptphase / Workshops	WS 1 SWOT-Analyse und Leitbild
		WS 2 Tourismus und Regionaleentwicklung
		WS 3 Bildung und Kommunikation
		WS 4 Natur und Landschaft
WS 5 Management und <u>Organis.</u>		
WS 6 Masterplan-Eckpunkte (int.)		
WS 7 Masterplan-Eckpunkte		
03-05/2015	Masterplan	Masterplanentwurf, -abstimmung und -überarbeitung
06/2015	Präsentation	Mitgliederversammlung

Quelle: Eigene Darstellung

Die Themen der Workshops 2 bis 5 orientierten sich an den Themenfeldern der Qualitätsoffensive des Verbandes Deutscher Naturparke (VDN 2010). Diese Felder werden bundesweit von Naturparks sowie von Bundes- und Landesbehörden als zentral für eine erfolgreiche Naturparkarbeit angesehen. Workshop 6 war eine interne Veranstaltung mit dem TERRA.vita-Team.

Die Auswahl der Workshop-Teilnehmer/innen oblag dem Natur- und Geopark TERRA.vita. Eine Übersicht über die Teilnehmer/innen findet sich in 12. An den einzelnen Workshops nahmen jeweils zwischen 13 und 18 Personen teil.

Abbildung 3: Masterplan-Workshop



2 Natur- und Geoparke in Deutschland

2.1 Naturparke

In Deutschland gab es Ende 2014 104 Naturparke mit einem Anteil von 27% an der Fläche unseres Landes. Einschließlich des landesgrenzen-überschreitenden Naturparks TERRA.vita verfügt Niedersachsen über 13 Naturparke und Nordrhein-Westfalen über 14 Naturparke.

Abbildung 4: Naturparke in Deutschland



Quelle: www.naturparke.de, 10.02.2015

Rechtliche Grundlagen

Die Grundidee von Naturparken ist es, den Schutz gewachsener Kulturlandschaften mit deren nachhaltiger Nutzung – insbesondere zu Erholungszwecken – zu verbinden. Dies spiegelt sich auch im Naturschutzrecht auf Bundes- und Landesebene wieder.

Laut Bundesnaturschutzgesetz und den entsprechenden Landesgesetzen in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen handelt es sich bei Naturparken um großräumige Gebiete, die überwiegend bzw. größtenteils (Niedersachsen) aus Landschafts- und Naturschutzgebieten bestehen, sich aufgrund ihrer landschaftlichen Voraussetzungen besonders für die Erholung eignen und in denen ein nachhaltiger Tourismus angestrebt wird. Zugleich sollen Naturparke der Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung einer durch vielfältige Nutzung geprägten Landschaft und ihrer Arten- und Biotopvielfalt dienen sowie zu einer dauerhaft umweltgerechten Landnutzung und einer nachhaltigen Regionalentwicklung beitragen.

Naturparke sollen entsprechend den genannten Zwecken unter Beachtung der Ziele des Naturschutzes und der Landschaftspflege geplant, gegliedert, erschlossen und weiterentwickelt werden. **Gemäß § 44 Nordrhein-westfälisches Landschaftsgesetz (LG) ist in Naturparken „ein langfristiger Maßnahmenplan aufzustellen“.** Naturparke besitzen keine hoheitlichen Befugnisse.

Bundesnaturschutzgesetz

§ 27 Naturparke

- (1) Naturparke sind einheitlich zu entwickelnde und zu pflegende Gebiete, die
1. großräumig sind,
 2. überwiegend Landschaftsschutzgebiete oder Naturschutzgebiete sind,
 3. sich wegen ihrer landschaftlichen Voraussetzungen für die Erholung besonders eignen und in denen ein nachhaltiger Tourismus angestrebt wird,
 4. nach den Erfordernissen der Raumordnung für die Erholung vorgesehen sind,
 5. der Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung einer durch vielfältige Nutzung geprägten Landschaft und ihrer Arten- und Biotopvielfalt dienen und in denen zu diesem Zweck eine dauerhaft umweltgerechte Landnutzung angestrebt wird und
 6. besonders dazu geeignet sind, eine nachhaltige Regionalentwicklung zu fördern.
- (2) Naturparke sollen entsprechend ihren in Absatz 1 beschriebenen Zwecken unter Beachtung der Ziele und Grundsätze des Naturschutzes und der Landschaftspflege geplant, gegliedert und erschlossen werden.

Selbstverständnis

Anknüpfend an ihre Grundidee der Verknüpfung von Schutz und Nutzung der Kulturlandschaft wollen Naturparke gemäß dem Leitbild des Verbandes Deutscher Naturparke zu großräumigen Vorbildlandschaften für die nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raums werden (www.naturparke.de, 12.02.2015).

Diese Aufgabe können sie nicht allein erfüllen, sondern nur in enger Kooperation mit Ländern, Kommunen und nicht-staatlichen Akteuren. Die Naturparke verstehen sich hierbei vor allem als Impulsgeber und Moderatoren.

Das Selbstverständnis und die Anforderungen an die Arbeit von Naturparks spiegeln sich in der Qualitätsoffensive Naturparke wider, in der fünf Handlungsfelder als zentral angesehen werden (VDN 2010):

- Naturschutz und Landschaftspflege
- Erholung und nachhaltiger Tourismus
- Bildung und Kommunikation
- Nachhaltige Regionalentwicklung
- Management und Organisation

Abbildung 5: Aufgaben von Naturparks in Deutschland



Quelle: Eigene Darstellung

2.2 Geoparke

In Deutschland gab es Ende 2014 15 als „Nationale GeoParks“ anerkannte Parke, davon neben dem GeoparkTERRA.vita noch jeweils einen weiteren Park in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. Der Status als Nationaler GeoPark wird bei Erfüllung festgelegter Voraussetzungen von der „GeoUnion Alfred-Wegener-Stiftung“ verliehen.

Abbildung 6: Nationale Geoparks in Deutschland



Quelle: www.nationaler-geopark.de, 10.02.2015

Rechtliche Grundlagen

Geoparke sind eine informelle, d.h. nicht-rechtsverbindliche Raumkategorie. Rechtsverbindlich unter Schutz gestellte Gebiete werden daher durch die Ausweisung von Geoparken nicht berührt. Geoparke beruhen ausschließlich auf freiwilligen Vereinbarungen unterschiedlicher Partner einer Region.

Selbstverständnis und Status

Aufgrund der fehlenden Rechtsgrundlagen sind die Ziele und Aufgaben von Geoparks vor allem in den Dokumenten ihrer Netzwerke auf nationaler und internationaler Ebene niedergelegt.

Generelles Ziel von Geoparken ist es demnach, Erdgeschichte und deren Bedeutung für die Natur und Kultur erlebbar zu machen. Durch die Förderung eines sozial- und umweltverträglichen des Geotourismus wollen sie zugleich zur wirtschaftlich nachhaltigen Entwicklung ihrer Region beitragen.

Für den Geopark TERRA.vita bedeutsame internationale Netzwerke sind das Europäische Geoparknetzwerk (EGN und das Globale Geopark Netzwerk (GGN - Global Geoparks Network).

Der Geopark TERRA.vita ist seit 2001 Mitglied des ein Jahr zuvor gegründeten EGN. Voraussetzung der Mitgliedschaft ist die Erfüllung eines umfangreichen Kriterienkatalogs, dessen Erfüllung alle vier Jahre im Rahmen einer Rezertifizierung überprüft wird. Der Geopark TERRA.vita wurde bislang dreimal erfolgreich rezertifiziert.

Mitglieder des Europäischen Geopark-Netzwerks sind zugleich Mitglieder des Globalen Geopark Netzwerks (Global Geoparks Network), dessen Schirmherrschaft bei der UNESCO liegt. Seit 2008 wird TERRA.vita auch als Nationaler Geopark gelistet.

Abbildung 7: Unterschiedliche Böden in Abhängigkeit vom Ausgangsgestein



3 Natur- und Geopark TERRA.vita

3.1 Gebiet

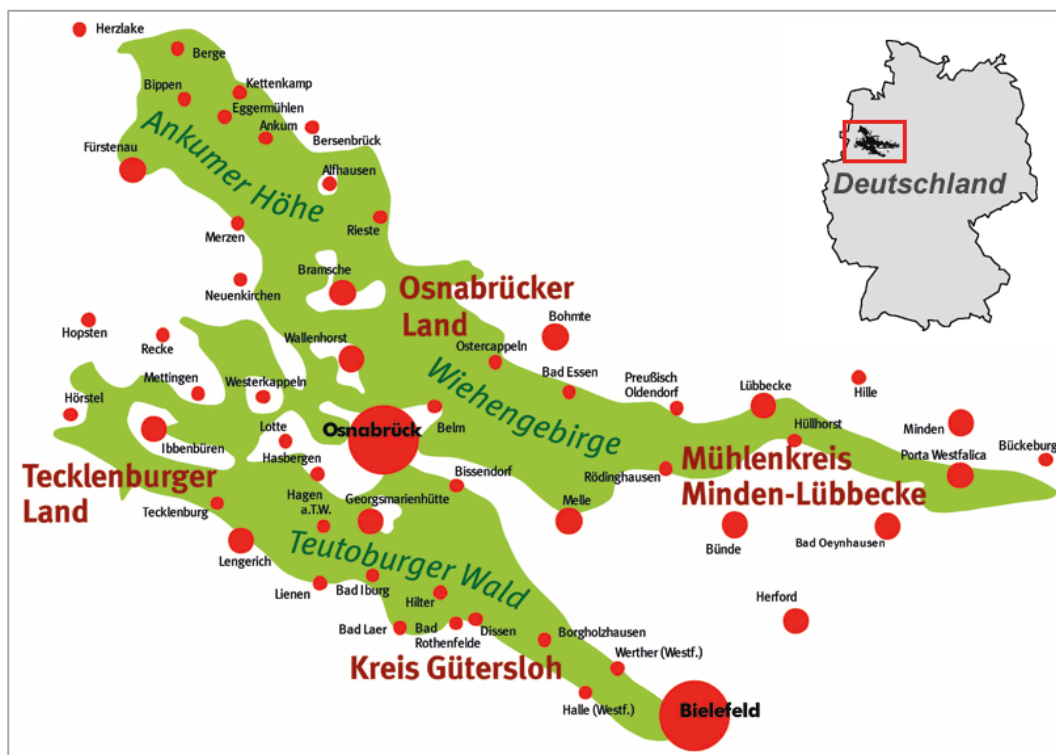
Der Natur- und Geopark TERRA.vita erstreckt sich über eine Fläche von etwa 1.500 km² im Südwesten Niedersachsens und Nordwesten Nordrhein-Westfalens. Sein Gebiet reicht vom großen Weserbogen an der Porta Westfalica über Osnabrück bis zum Hahnenmoor im Artland und von Bielefeld bis zum Wasserdreieck Mittellandkanal / Dortmund-Ems-Kanal in Hörstel.

Den Kern des Natur- und Geoparks bilden die Mittelgebirgszüge des nördlichen Teutoburger Waldes und des Wiehengebirges sowie die eiszeitlich geprägten Ankumer Höhen.

Die Siedlungsflächen der Städte und Gemeinden gehören zumeist nicht zum Natur- und Geopark. Rund 66 Prozent der TERRA.vita-Fläche sind als Landschafts- und weitere 5 Prozent als Naturschutzschutzgebiete ausgewiesen.

Träger des Natur- und Geoparks TERRA.vita ist der 1962 gegründete Verein „Naturpark Nördlicher Teutoburger Wald, Wiehengebirge, Osnabrücker Land e.V. – TERRA.vita“.

Abbildung 8: Übersichtskarte des Natur- und Geoparks TERRA.vita



Quelle: www.naturpark-terravita.de, 10.02.2015

3.2 Strukturdaten

In Natur- und Geopark TERRA.vita leben etwa 189.000 Menschen. Mit durchschnittlich ca. 120 Einwohnern pro Quadratkilometer ist das Gebiet eher dünn besiedelt.

Verwaltungsmäßig zählt der Natur- und Geopark zu den Landkreisen Osnabrück und Emsland (kleiner Anteil), dem Kreis Steinfurt, dem Mühlenkreis Minden-Lübbecke, dem Kreis Gütersloh sowie den kreisfreien Städten Osnabrück und Bielefeld.

Siedlungsschwerpunkte sind die Oberzentren Osnabrück (160.000 Einwohner) und Bielefeld (330.000 Einwohner), die beide nur in Randbereichen zum Natur- und Geopark zählen. Die Funktion eines Mittelzentrums erfüllen die niedersächsischen Städte Bramsche, Georgsmarienhütte und Melle.

Weitere 12 niedersächsische und 9 nordrhein-westfälische Gemeinden besitzen den Status eines Grundzentrums.

Oberzentren	Osnabrück, Bielefeld
Mittelzentren	Niedersachsen: Bramsche Georgsmarienhütte, Melle
	Nordrhein-Westfalen: Halle, Ibbenbüren, Lengerich, Lübbecke, Porta Westfalica,
Grundzentren	Niedersachsen: Belm, Bissendorf, Dissen a.T.W., Bad Essen, Hagen a.T.W., Hasbergen, Hilter a.T.W., Bad Iburg, Bad Lear, Ostercappeln, Bad Rothenfelde, Wallenhorst
	Nordrhein-Westfalen: Borgholzhausen, Hörstel, Hüllhorst, Bad Laer, Lienen, Mettingen, Tecklenburg, Werther, Westkappeln

Quellen: Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz 2015 (www.ml.niedersachsen.de); Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen 2013, Natur- Geopark TERRA.vita 2015 (www.naturpark-terravita.de)

Das wirtschaftliche Strukturgefälle innerhalb des Natur- und Geoparks ist erheblich. Das Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner lag im Jahr 2014 zwischen rund 24.500 Euro im Landkreis Osnabrück und 41.400 Euro im Kreis Gütersloh.

Der Tourismus ist im Natur- und Geopark ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Die größte Bedeutung hat er in den Tourismusregionen Osnabrücker Land (identisch mit dem Landkreis Osnabrück) und Tecklenburger Land (Teil des Kreises Steinfurt). Das Osnabrücker Land verzeichnete nach Auskunft des Tourismusverbandes im Jahr 2014 rund 1,6 Millionen Übernachtungen in gewerblichen Unterkünften und 23 Millionen Tagesreisen. Der Bruttoumsatz aus dem Tourismus lag bei 974 Millionen Euro, womit Einkommenseffekte von 450 Millionen Euro einhergingen. Im Tecklenburger Land ermittelte der dortige Tourismusverband im selben Jahr 423.000 Übernachtungen und 7,7 Tagesgäste sowie einen Bruttoumsatz von 249 Millionen Euro.

4 Leitbild und Leitlinien

4.1 Leitbild

Das Leitbild beschreibt in kompakter Form die Vision der langfristigen Entwicklung des Natur- und Geoparks TERRA.vita. Es dient ihm als Orientierungspunkt und Richtschnur des Handelns.

Das Leitbild wurde in den Masterplan-Workshops einvernehmlich beschlossen. Es hat folgenden Wortlaut:

Der Natur- und Geopark TERRA.vita ist die führende Region für erdgeschichtlich orientierte Erlebnisse und Bildung in Deutschland.

4.2 Leitlinien

Das Leitbild formuliert ein langfristiges und ambitioniertes Ziel. Die ihm zugeordneten Leitlinien zeigen grundlegende Wege auf, wie dieses Ziel erreicht werden kann. Sie bilden den Handlungsrahmen für den Natur- und Geopark TERRA.vita.

Wir konzentrieren uns auf das Thema Erdgeschichte

Die große Zahl und Vielfalt erdgeschichtlicher Zeugnisse bilden unser landschaftliches Alleinstellungsmerkmal. Die Erdgeschichte ist daher auch das zentrale Thema unseres Natur- und Geoparks.

Wir bieten hohe Qualität

Den gestiegenen und voraussichtlich weiter steigenden Erwartungen unserer Gäste entsprechend konzentrieren wir uns auf die Qualität unserer Angebote. Die Qualitätssicherung vorhandener Angebote hat für uns gegenüber der Entwicklung neuer Angebote Priorität.

Wir setzen Schwerpunkte

Wir berücksichtigen die gesetzlichen und selbstgestellten Aufgaben von Natur- und Geoparks, setzen hierbei jedoch eigene Schwerpunkte, die sich in einer jeweils begrenzten Zahl von Themen und Zielen in unseren fünf zentralen Handlungsfeldern widerspiegeln (siehe Kapitel 5 bis 9).

Wir handeln natur- und landschaftsverträglich

Natur und Landschaft sind unser zentrales touristisches Kapital. Als Natur und Geopark besitzen wir für dessen Erhalt und ökologisch nachhaltige Entwicklung eine besondere Verantwortung.

Wir erzeugen Wertschätzung für die Natur

Unseren Besuchern bieten wir nicht nur intensive Einblicke in die Natur, sondern vermitteln ihnen zugleich in anschaulicher und zeitgemäßer Form Hintergründe und Zusammenhänge. So fördern wir Verständnis und Wertschätzung für die Natur.

Wir fördern die regionale Wertschöpfung

Indem wir das touristische Angebot in unserer Region aufwerten und gezielt mit naturpark-relevanten Einrichtungen und Betrieben kooperieren, unterstützen wir unsere regionale Wirtschaft.

Wir agieren zielgruppenorientiert

Mit unseren Angeboten sprechen wir primär aktive und naturinteressierte Tagesgäste und Kurzurlauber an. Im Bereich der Umweltbildung spielen außerdem Schulklassen für uns eine wichtige Rolle.

Wir handeln partnerschaftlich und vernetzt

Unser Natur- und Geopark ist nur so stark wie die Unterstützung und das Netz seiner Partner. Deshalb beziehen wir regionale Akteure aktiv in unsere Arbeit ein, stimmen unsere Aktivitäten mit Partnern ab und wirken in bestehenden Netzwerken mit.

Wir sind Macher und Impulsgeber zugleich

Eigene Projekte führen wir vor allem dann durch, wenn sie unsere Kernkompetenz im Bereich erdgeschichtlichen orientierten Erlebens von Natur und Landschaft berühren und/oder für den gesamten Natur- und Geopark relevant sind. In anderen Fällen verstehen wir uns eher als Impulsgeber für die nachhaltige Entwicklung unserer Region.

Das Leitbild und die zugeordneten strategischen Leitlinien skizzieren die grundsätzliche Ausrichtung des Natur- und Geoparks TERRA.vita. Unter Berücksichtigung der aktuellen Situation des Naturparks sowie zentraler gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Trends beschreiben sie damit zugleich den Rahmen für die zukünftigen Ziele und Aktivitäten des Natur- und Geoparks in den fünf für ihn zentralen Handlungsfeldern.

5 Handlungsfeld „Tourismus und Erholung“

5.1 Status

Der Natur- und Geopark TERRA.vita verfügt über ein attraktives Einzugsgebiet potenzieller Tagesgäste und Kurzurlauber sowie eine sehr gute überregionale Bahn- und Straßenanbindung. Fast sieben Millionen Menschen können ihn innerhalb von maximal einer Stunde erreichen, bei einer Fahrtzeit zwischen einer und zwei Stunden sind es sogar fast 20 Millionen.

Die Saurierfährten bei Bad Essen, die Dörenther Klippen, der Steinbruch am Piesberg, der Stollen am Silbersee, das Besucherbergwerk Kleinenbremen, zahlreiche kleinere geologische Formationen und die vom Natur- und Geopark geschaffenen TERRA.vista-Aussichtspunkte bieten spannende Einblicke in die Erdgeschichte.

Steingräberfelder, Kalkriese als Ort der Varusschlacht, Burgen und Schlösser sowie historische Stadtkerne lassen die deutsche Geschichte lebendig werden.

Ein hochwertiges, rund 1.500 km langes Radwegenetz mit mehreren Radfernwegen und zahlreichen regionalen (Themen-)Routen sowie die vom Natur- und Geopark realisierten 18 TERRA.trails bieten gute Voraussetzungen, den Natur- und Geopark aktiv zu entdecken.

Gleiches gilt für die ca. 2.300 km langen zahlreichen Fern- und Rundwanderwege, von denen der auf dem Kamm des Teutoburger Waldes verlaufende Hermannsweg und die Teutoschleifen im Tecklenburger Land als Qualitäts- bzw. Premiumwege zertifiziert sind. Nachteilig sind die teilweise uneinheitliche Beschilderung und die teils weniger gepflegten lokalen Wegenetze.

Die Höhenzüge des Wiehengebirges und des Teutoburger Waldes ziehen viele Mountainbiker an. Belastungen der Natur und Konflikte mit Wanderern zählen zu den negativen Folgen.

Die Heilbäder Bad Essen, Bad Holzhausen, Bad Iburg, Bad Laer und Bad Rothenfelde stehen für umfangreiche Infrastruktur und hohe Kompetenz im Gesundheitssektor.

Angebote für Kinder und Jugendliche sowie barrierefreie Erlebnismöglichkeiten bilden derzeit noch die Ausnahme im Natur- und Geopark.

5.2 Perspektiven

Der Natur- und Geopark konzentriert seine Aktivitäten im Handlungsfeld Tourismus und Erholung zukünftig noch stärker als bisher auf die Themen Erdgeschichte und Aktiv.

Thema Erdgeschichte

Ziel	Wir bieten unseren Gästen spannende Einblicke in die Erdgeschichte.
Handlungsansätze	<p>Die hohe Gewichtung des Themas Erdgeschichte knüpft an die Vision des Natur- und Geoparks an, die führende Region für erdgeschichtlich basierte Erlebnisse und Bildung in Deutschland zu werden.</p> <p>Angesichts seiner begrenzten personellen und finanziellen Ressourcen legt der Natur- und Geopark zukünftig besonderes Gewicht auf die Qualitätssicherung der vorhandenen Infrastruktur mit erdgeschichtlichem Bezug. Hierbei geht es vorrangig darum, klare Zuständigkeiten und Abläufe (Kontrollen, Reparaturen) zu schaffen.</p> <p>Sofern das Qualitätsmanagement etabliert ist und die Möglichkeiten des Natur- und Geoparks dies erlauben, werden weitere Erlebnispunkte geschaffen, indem erdgeschichtliche Zeugnisse unterschiedlicher Art landschaftsverträglich und authentisch in Szene gesetzt werden.</p> <p>Im Interesse eines abgestimmten Gesamtangebotes und einer klaren Profilierung koordiniert der Natur- und Geopark in seinem Gebiet zukünftig alle Initiativen zur Nutzung erdgeschichtlicher Zeugnisse.</p>

Thema Aktiv

Ziel	Wir bieten unseren Gästen hochwertige, naturverträgliche und regional abgestimmte Aktivangebote.
Handlungsansätze	<p>Im touristischen Angebot der Region spielen sportliche Aktivitäten, insbesondere Radfahren und Wandern, eine herausgehobene Rolle. Der Natur- und Geopark TERRA.vita engagiert sich dafür, die Aktivangebote regional, d.h. auch bundesländerübergreifend, abzustimmen und weiterzuentwickeln. Hohe Qualität, die Verträglichkeit für Natur und Landschaft und die Verknüpfung mit dem Thema Erdgeschichte sind für ihn hierbei von besonderer Bedeutung.</p> <p>Direkte Verantwortung übernimmt der Natur- und Geopark TERRA.vita für das von ihm getragene Radwegenetz der TERRA.trails. Im Mittelpunkt stehen hier die Sicherung der Qualität und die gezielte Ergänzung des Netzes.</p>

	<p>Einen weiteren Schwerpunkt bildet das Thema Wandern. Statt der Aufrechterhaltung eines möglichst umfangreichen, aber zumindest in Teilen nicht nachfragegerechten Angebotes präferiert der Natur- und Geopark die Konzentration auf eine begrenzte Zahl hochwertiger Wanderrouten.</p> <p>Der Naturpark kümmert sich nur im Osnabrücker Land um die Profilierung als „Qualitätsregion Wanderbares Deutschland“. In NRW liegt die Zuständigkeit bei den regionalen Akteuren. In diesem Zusammenhang ist die Profilierung des Osnabrücker Landes als „Qualitätsregion Wanderbares Deutschland“ gemäß den Standards des Deutschen Wanderverbandes die zentrale Aufgabe des Natur- und Geoparks. Daneben setzt er sich aktiv für die regionale und überregionale Abstimmung des Wanderangebotes ein.</p> <p>Zu den Aufgaben des Natur- und Geoparks zählt außerdem die Lösung von Konflikten zwischen der sportlichen Nutzung und dem Schutz von Natur und Landschaft sowie von Konflikten zwischen unterschiedlichen Nutzergruppen. Besonderer Handlungsbedarf besteht hier in Zusammenhang mit dem Mountainbiking, insbesondere dem Downhill-Fahren, für das es bislang kein ausgewiesenes Angebot gibt.</p>
--	---

Weitere Themen

Ziele	<p>Wir regen an, die Themen Erdgeschichte und Gesundheit stärker zu verknüpfen.</p> <p>Wir schaffen barrierefreie Naturerlebnisangebote.</p>
Handlungsansätze	<p>Sole und Wasser sind die zentralen Heilmittel in der Region. Ihr Vorkommen ist das Resultat erdgeschichtlicher Entwicklungen. In der stärkeren Verknüpfung der Themen Erdgeschichte und Gesundheit liegt noch ungenutztes touristisches Potenzial. Der Natur- und Geopark setzt sich dafür ein, dieses Potenzial zukünftig stärker zu nutzen.</p> <p>Der wachsende Anteil älterer Menschen führt zu einer steigenden Nachfrage nach barrierefreien Angeboten. Zusammen mit seinen Partnern aus Tourismus und Kommunen engagiert sich der Natur- und Geopark TERRA.vita für eine Ausweitung dieser Angebote entlang der gesamten touristischen Servicekette. Sein</p>

	eigener Schwerpunkt liegt hierbei auf der Bereitstellung barrierefreier Naturerlebnismöglichkeiten.
--	---

6 Handlungsfeld „Bildung und Kommunikation“

6.1 Status

Der Natur- und Geopark verfügt über ein breites eigenes Informations- und Bildungsangebot für unterschiedliche Zielgruppen. Es umfasst Infrastruktur, digitale Informationen, Druckerzeugnisse und geführte Touren.

Zur Informations- und Bildungsinfrastruktur zählen u.a. ein System von Informationstafeln an zentralen Punkten in der Landschaft, die Audio-Stationen an den TERRA.vista-Aussichtspunkten, die Ausstellung TERRA.vision im Museum am Schölerberg sowie der im Außenbereich des Museums befindliche TERRA.park.

Den unterschiedlichen Beiträgen der (Land-)Kreise zur Naturparkfinanzierung geschuldet, ist die Informations- und Bildungsinfrastruktur ungleich über den Natur- und Geopark verteilt. Das Angebot konzentriert sich auf den niedersächsischen Teil, auf nordrhein-westfälischer Seite ist es deutlich geringer.

Der Natur- und Geopark gibt zahlreiche Druckerzeugnisse heraus, darunter u.a. eine Übersichtsbroschüre zu Sehenswürdigkeiten im Natur- und Geopark, mehrere Wander-Tourenführer, ein Set mit Tourenführern zu den TERRA-Trails sowie Begleitbroschüren zur Ausstellung TERRA.vision und zum TERRA.park. Für Schulklassen gibt es neben eigenen Informationsbroschüren auch eine TERRA.box mit Arbeitsblättern, Videos, Präsentationen sowie vielen weiteren Hilfsmitteln zur geologischen Untersuchung von Natur und Landschaft.

Digitale Informationen werden über die TERRA.vita-Website, einen viermal jährlich erscheinenden Newsletter für Akteure aus der Region sowie zehn über die Region verteilte Infosäulen vermittelt. Gemessen an Besuchs- und Abonnentenzahlen spielt die Online-Kommunikation in der Kommunikation des Natur- und Geoparks bislang eher eine geringe, aber stetig wachsende Rolle.

Die Kommunikationsmittel des Natur- und Geoparks sind einheitlich gestaltet bzw. nutzen gemeinsame Gestaltungselemente. Sie besitzen daher für den Gast einen hohen Wiedererkennungswert.

Der Natur- und Geopark verfügt über einen Pool speziell ausgebildeter Guides, die thematische Touren für Einzelgäste und Gruppen anbieten. Die rund 100 Touren pro Jahr werden sehr gut nachgefragt. Zusätzlich werden pro Jahr etwa 25 Schulklassen betreut.

Zu bestimmten für den Natur- und Geopark relevanten Themen kooperiert dieser punktuell mit Hochschulen aus der Region.

In der Kommunikation der regionalen und städtischen touristischen Marketingorganisationen hat der Natur- und Geopark insgesamt bislang einen eher gerin-

gen Stellenwert, sein Marketingpotenzial wird nicht ausreichend genutzt. Dies liegt auch darin begründet, dass der Natur- und Geopark und die touristischen Marketingorganisationen bislang nicht über eine feste Kooperationsstruktur verfügen.

6.2 Perspektiven

Thema Umweltkommunikation

Ziel	Wir sichern und verbessern die Qualität unserer umweltbezogenen Kommunikation.
Handlungsansätze	<p>Durch regelmäßige Kontrollen und die zeitnahe Beseitigung von Mängeln sorgt der Natur- und Geopark TERRA.vita dafür, dass die Kommunikations-Infrastruktur gleichbleibend hohe Qualität besitzt.</p> <p>Die geführten Touren und die Bildungsangebote für Schulklassen werden regelmäßig evaluiert und weiterentwickelt. Für seine TourGuides organisiert der Natur- und Geopark in festen Abständen Fortbildungen.</p> <p>Dem veränderten Informationsverhalten der Gäste entsprechend werden vor allem die digitalen Informationsangebote gestärkt und verbessert (u.a. Website, Newsletter, TERRA.vita-App).</p> <p>Es wird kritisch geprüft, welche Druckerzeugnisse zukünftig herausgegeben werden sollen. Inhaltliche Überschneidungen werden zukünftig so weit wie möglich vermieden.</p>

Thema Kommunikation mit Akteuren

Ziel	Wir fördern die Akzeptanz des Natur- und Geoparks bei den Akteuren in der Region.
Handlungsansätze	<p>Die Kommunikation mit den Akteuren aus dem kommunalen und nicht-kommunalen Sektor wird intensiviert.</p> <p>Zentrale Ansätze hierfür sind jährliche öffentliche Natur- und Geopark-Konferenzen, die Gewinnung weiterer Newsletter-Abonnenten unter regionalen Entscheidungsträgern sowie die Präsentation des Natur- und Geoparks in relevanten Gremien bzw. Institutionen von Politik und Wirtschaft.</p>

Thema Kommunikation mit Bevölkerung und Gästen

Ziel	Wir fördern die Präsenz des Natur- und Geoparks in der Region und in den Marketingaktivitäten der regionalen Tourismusorganisationen.
Handlungsansätze	<p>In Kooperation mit den regionalen Tourismusorganisationen sorgt der Natur- und Geopark dafür, dass seine Druckerzeugnisse in möglichst vielen gästerelevanten Einrichtungen der Region erhältlich sind.</p> <p>Zusammen mit bestehenden Informationseinrichtungen entwickelt er in seinem Gebiet ein Netz dezentraler TERRA.vita Informationspunkte.</p> <p>Mit Hilfe regelmäßiger Pressearbeit informiert der Natur- und Geopark in der Lokal- und Regionalpresse regelmäßig über seine Aktivitäten.</p> <p>Die Marketingaktivitäten der regionalen Tourismusorganisationen und des Naturparks werden in regelmäßigen Arbeitstreffen aufeinander abgestimmt, Überschneidungen werden vermieden.</p> <p>Der Natur- und Geopark unterstützt die Tourismusorganisationen bei der Präsentation der TERRA.vita - seiner Angebote in deren eigenen Kommunikationsmitteln.</p>

Thema UNESCO-Zertifizierung

Ziel	Wir nutzen die bevorstehende UNESCO-Zertifizierung des Natur- und Geoparks für die weitere Profilierung der Region.
Handlungsansätze	<p>Im Rahmen der Schaffung des neuen International Geoscience and Geoparks Programm (IGGP) bei der UNESCO werden Geoparke zur dritten UNESCO-Flächenkategorie nach Biosphärenreservaten und Welt-erbestätten. Geoparke werden dann mit einem UNESCO-Label ausgezeichnet werden können.</p> <p>Die damit verbundenen Profilierungschancen werden wir gemeinsam mit den Gebietskörperschaften und deren Marketing- und Tourismusorganisationen ausloten und gezielt nutzen. Dies gilt insbesondere für die aktuelle Neuausrichtung des Tourismusverbandes Osnabrücker Land.</p>

Ziel	Wir fördern den Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis und nutzen aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse für unsere Arbeit.
Handlungsansätze	<p>Unsere zentralen Kooperationspartner sind die Universitäten Münster und Osnabrück sowie die Hochschule Osnabrück.</p> <p>Die bestehende Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Geowissenschaften der Universität Münster, insbesondere dem Institut für Geologie und Paläontologie, führen wir fort und intensivieren wir. Neben der Vergabe von Abschlussarbeiten werden wir hier auch Kooperationsmöglichkeiten im Bereich der Forschung ausloten.</p> <p>In der Universität Osnabrück ist vor allem das Institut für Geografie unser Kooperationspartner. Hier konzentriert sich unsere Zusammenarbeit vor allem auf die zeitgemäße Vermittlung von Inhalten in unserer Ausstellung im Museum am Schölerberg und die Nutzung neuer Medien.</p> <p>Mit dem Fachbereich Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur der Hochschule Osnabrück kooperieren wir vor allem im Bereich gemeinsamer Veranstaltungen.</p>

Abbildung 9: Erdgeschichtliche Bildung im Natur- und Geopark TERRA.vita



7 Handlungsfeld „Naturschutz und Landschaftspflege“

7.1 Status

Im Natur- und Geopark TERRA.vita finden sich Zeugnisse aus 300 Millionen Jahre Erdgeschichte. Das Gebiet wird geprägt durch die Höhenzüge des Wiehengebirges und des Teutoburger Waldes. Bei deren Entstehung gelangten durch tektonische Bewegungen der Erdkruste tief im Erdboden liegende Gesteinsschichten aus unterschiedlichen Erdzeitaltern an die Erdoberfläche. Dies führte zu einem Nebeneinander ganz unterschiedlicher Gesteinsarten. So bestehen beispielsweise die Nordkäme des Teutoburger Waldes aus Sandstein, die Südkämme aus Kalkstein. Später hinterließen auch die Eiszeiten ihre Spuren in der Landschaft in Form von Sandschichten, Findlingen und Endmoränen.

Die große Zahl und Vielfalt geologischer Formationen auf vergleichsweise kleinem Raum ist deutschlandweit einmalig. Insgesamt sind im Natur- und Geopark TERRA.vita etwa 200 Geotope erfasst. Die Pflege dieser Geotope ist bislang allerdings weitgehend ungeregelt. Es gibt weder ein einheitliches Pflegekonzept noch länder- und kreisübergreifend bgestimmte Pflegemaßnahmen.

Die Vielfalt geologischer Formationen spiegelt sich in einer großen Vielfalt ökologisch wertvoller Lebensräume für Tiere und Pflanzen wider. Hierzu zählen beispielsweise Buchenwälder, Eichen-Mischwälder, Kalktuffquellen, Kalktrockenrasen, Heidegebiete sowie nährstoffreiche und -arme Stillgewässer. Zahlreiche der hier lebenden Tier- und Pflanzenarten finden sich auf der Roten Liste bedrohter Arten, darunter u.a. Brachvogel, Uferschnepfe, Eisvogel, Hirschkäfer, Enzian sowie diverse Fledermaus- (z.B. Bechstein, Mausohr, Abendsegler), Fisch- (z.B. Neunauge, Mühlkoppe, Steinbeißer) und Orchideenarten.

Die besondere Qualität der Landschaft des Natur- und Geoparks zeigt sich auch in dem hohen Anteil an Schutzgebieten. Rund 66 Prozent des Gebiets stehen unter Landschaftsschutz und weitere 5 Prozent unter Naturschutz. Ein Teil der Landschafts- und Naturschutzgebiete sind zugleich als NATURA 2000-Gebiete ausgewiesen und damit Bestandteil des gleichnamigen EU-Schutzgebietsnetzes.

Die heutige Kulturlandschaft ist das Resultat der Wechselwirkung zwischen den geologischen Grundlagen und einer über 10.000 Jahre währenden menschlichen Besiedelung und Bewirtschaftung. Von den Megalithgräbern der Vorzeit über zahlreiche mittelalterliche Burganlagen bis hin zu den Steinbrüchen der industriellen Ära gibt es aus allen historischen Epochen gut erhaltene Zeugnisse.

Während die Höhenzüge von Wiehengebirge und Teutoburger Wald bewaldet sind, dominieren abseits von ihnen landwirtschaftlich genutzte Offenlandschaften. Die ökologische Landwirtschaft besitzt im Bundesvergleich nur einen unterdurchschnittlichen Anteil.

Die Wälder im Natur- und Geoparks werden in beiden Bundesländern nachhaltig bewirtschaftet und sind entweder mit dem FSC- oder dem PEFC-Label für nachhaltige Forstwirtschaft ausgezeichnet.

7.2 Perspektiven

Thema Geotope

Ziel	Wir erhalten unsere erdgeschichtlichen Zeugnisse.
Handlungsansätze	<p>Die Vielfalt erdgeschichtlicher Zeugnisse auf vergleichsweise kleinem Raum bildet das landschaftliche Alleinstellungsmerkmal des Natur- und Geoparks TERRA.vita und ist damit die Grundlage für unverwechselbare touristische Angebote. Ihr Erhalt ist daher unter ökologischen <u>und</u> ökonomischen Aspekten von großer Bedeutung für die Region.</p> <p>Der Natur- und Geopark übernimmt zukünftig die Verantwortung für die Bewahrung dieses zentralen natürlichen Erbes, indem er in enger Abstimmung mit den für Natur- und Landschaftsschutz zuständigen Behörden die zur Pflege und Aufwertung der Geotope notwendigen Maßnahmen bundesländer- und (land-)kreisübergreifend koordiniert.</p>

Thema Kooperation

Ziel	Auch über die Geotoppflege hinaus fördern wir die Abstimmung der Naturschutz- und Landschaftspflegeaktivitäten in unserem Gebiet.
Handlungsansätze	<p>Die unteren Naturschutz- bzw. Landschaftsbehörden im Gebiet des Natur- und Geoparks sind bei den vier (Land-)Kreisen und die beiden kreisfreien Städten Osnabrück und Bielefeld angesiedelt. Zusätzlich sind unterschiedliche Naturschutzverbände in der Region aktiv.</p> <p>Anknüpfend an die bundes- und landesgesetzliche Forderung, Naturparke einheitlich zu entwickeln und zu pflegen, fördert der Natur- und Geopark die Abstimmung der beteiligten Akteure. Zu diesem Zweck organisiert er in einem ersten Schritt eine jährliche Arbeitstagung der Naturschutzvertreter/innen aus Behörden und Verbänden.</p>

8 Handlungsfeld „Regionalentwicklung“

8.1 Status

Wichtige Themen im Handlungsfeld „Regionalentwicklung“ sind die Erzeugung und der Vertrieb regionaler Produkte, die Freizeitmobilität und der Klimaschutz.

Rund 20 Prozent der Fläche des Natur- und Geoparks werden landwirtschaftlich genutzt. Viele Betriebe vertreiben ihre Erzeugnisse direkt ab Hof oder über Wochenmärkte. Eine Übersicht über Hofläden und deren Angebote findet sich auf der TERRA.vita-Website.

Neben der Landwirtschaft spielen im Natur- und Geopark TERRA.vita auch Forstwirtschaft und Holzverarbeitung eine wichtige Rolle. Etwa 70 Prozent des Waldes werden forstwirtschaftlich genutzt, davon sind rund zwei Drittel Privatwald. Fast alle Wälder sind PEFC-zertifiziert.

Das Mobilitätsangebot des Öffentlichen Personen-Nahverkehrs (ÖPNV) im Natur- und Geopark TERRA.vita orientiert sich bislang nur wenig an Freizeitbedürfnissen.

Der Natur- und Geopark berührt drei unterschiedliche ÖPNV-Tarifgebiete: das Gebiet der Verkehrsgemeinschaft Osnabrück (Stadt und Landkreis Osnabrück), den Münsterland Tarif (Kreis Steinfurt) und den „Sechser“ (Kreise Gütersloh und Minden-Lübbecke und, Stadt Bielefeld). Fahrscheine gelten in der Regel nur für das jeweilige Tarifgebiet, tarifgebietsüberschreitende Buslinien sind die Ausnahme.

Freizeitorientierte Buslinien gibt es im Natur- und Geopark bislang vor allem im Kreis Steinfurt (StadtLandFluss BUS am Hermannsweg, Schnellbuslinien S10 und S50) und im Osnabrücker Land (Freizeitbus mit Radanhänger). Beispiele für eine freizeitorientierte Fahrpreisgestaltung sind das Gruppenticket des Verkehrsverbunds Münsterland und vor allem das vom Natur- und Geopark initiierte TERRA.ticket der Verkehrsgemeinschaft Osnabrück.

Das Thema Klimaschutz besitzt in der TERRA.vita-Region einen hohen Stellenwert. Die Stadt Bielefeld und der Kreis Gütersloh wurden für ihre Klimaschutzaktivitäten bereits mit dem „European Energy Award“ in Gold ausgezeichnet. Der Landkreis Osnabrück, der Kreis Steinfurt und die Stadt Osnabrück bilden eine von 19 deutschen Modellregionen im Rahmen eines Förderprogramms des Bundesumweltministeriums. Ihr Ziel ist es, den Energiebedarf bis 2050 um 50 und den CO₂ Ausstoß um 95 Prozent zu senken. Der Natur- und Geopark selbst hat bislang sektoral Klimaschutzaktivitäten entfaltet, wie die Projekte Geothermie aus dem Geopark und TERRA.ligna.

In der EU-Förderperiode 2014 bis 2020 sind fünf niedersächsische Regionen mit TERRA.vita-Gebietsanteilen als ILE-Regionen anerkannt. Aus dem nordrhein-westfälischen Teil des Natur- und Geoparks hat das Tecklenburger Land den Status einer LEADER-Region.

8.2 Perspektiven

Thema Freizeitmobilität

Ziel	Wir initiieren ein flächendeckendes und vernetztes Freizeit-Mobilitätsangebot.
Handlungsansätze	<p>Der Natur- und Geopark TERRA.vita setzt sich zum einen dafür ein, die bestehenden Angebote im Bereich der Freizeitmobilität zu erhalten.</p> <p>Zum anderen ist zu prüfen, inwieweit touristisch relevante Orte schon heute in das regionale ÖPNV-Netz eingebunden sind und welche Verbindungen aus Gästesicht besonders relevant sind.</p> <p>Entsprechenden Bedarf vorausgesetzt sollten hieran anknüpfend dann Streckenführungen und Fahrpläne bestehender Verbindungen unter Freizeitaspekten tarifgebietsübergreifend optimiert werden und/oder neue Freizeitbuslinien initiiert werden. Diese sollten in der Regel die Mitnahme von Fahrrädern ermöglichen.</p>

Thema regionale Wirtschaft

Ziel	Wir vertiefen die Zusammenarbeit mit Unternehmen aus der Region und fördern den Absatz regionaler Produkte.
Handlungsansätze	<p>Der Natur- und Geopark TERRA.vita baut ein Netz von Naturpark-Partnerbetrieben auf, die bestimmte Mindestanforderungen an nachhaltiges Wirtschaften erfüllen und sich dazu verpflichten, über den Naturpark zu informieren (siehe auch Kapitel 6.2). Die Projektstruktur sowie alle Aktivitäten mit touristischer Relevanz werden vorab mit den Tourismusträgern der Regionen abgestimmt. In diesem Kontext erfolgen direkte Ansprachen zusammen mit den Tourismusorganistaionen.</p> <p>Auf seiner Website informiert der Natur- und Geopark über naturpark-relevante regionale Erzeugnisse und deren Bezugsquellen, insbesondere Hofläden.</p>

Thema Klimaschutz

Ziel	Wir unterstützen in unserem eigenen Einflussbereich die Umsetzung regionaler Klimaschutzkonzepte.
Handlungsansätze	<p>Alle vom Natur- und Geopark TERRA.vita initiierten und beworbenen Freizeitrouten sind bzw. werden an den ÖPNV angebunden. Beschreibungen von Routen und Sehenswürdigkeiten werden immer mit Hinweisen zur Erreichbarkeit per ÖPNV versehen.</p> <p>Für alle vom Natur- und Geopark getragenen oder genutzten Einrichtungen werden Klimaschutzziele und -maßnahmen formuliert.</p> <p>Der Natur- und Geopark TERRA.vita informiert im Rahmen seiner Umweltbildungsangebote auch über Zusammenhänge zwischen Erdgeschichte, Eingriffen des Menschen und Klimaentwicklung.</p>

Abbildung 10: RegioBus R45/R46 (Ibbenbüren – Bad Iburg)



9 Handlungsfeld „Management und Organisation“

9.1 Status

Träger des Natur- und Geoparks TERRA.vita ist der 1962 gegründete Verein „Naturpark Nördlicher Teutoburger Wald, Wiehengebirge, Osnabrücker Land e.V. – TERRA.vita“. Zu seinen Mitgliedern zählen die am Naturpark beteiligten Kommunen, die Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Waldbesitzerverbände, zahlreiche Heimat-, Verkehrs- und Wandervereine sowie einige Unternehmen und Privatpersonen.

Die Geschäftsstelle des Trägervereins befindet sich im Gebäude des Landkreises Osnabrück. Mit Stand vom 1.2.2015 waren hier acht Personen im Umfang von 4,3 Vollzeitstellen beschäftigt, wobei allerdings zwei Stellen erst Ende 2014 neu geschaffen wurden. **Die von dem sehr engagierten Team des Natur- und Geoparks zu erledigenden Aufgaben und die Personalressourcen standen zuvor über lange Zeit in einem Missverhältnis.**

Der Trägerverein finanziert seine Arbeit vor allem über Zuwendungen des Landkreises Osnabrück, Fördermittel und Spenden und Mitgliedsbeiträge. Die seit der Gründung des Trägervereins im Jahr 1962 faktisch unveränderten Mitgliedsbeiträge tragen nur in geringem Maße zum Budget bei, die Grundfinanzierung wird vor allem durch Zuwendungen des Landkreises Osnabrück sichergestellt. Die übrigen Kreise stellen lediglich in begrenztem Umfang Arbeitsleistungen von Mitarbeitern/innen zur Verfügung.

Bei der Akquisition von Fördermitteln ist der Verein in der Vergangenheit außerordentlich erfolgreich gewesen, auch die Kofinanzierung durch die jeweils beteiligten Kommunen warf keine Probleme auf. Hindernisse bei der Projektfinanzierung ergeben sich allerdings regelmäßig durch die Zugehörigkeit des Natur- und Geoparks zu zwei Bundesländern mit jeweils eigenen Förderprogrammen. Insbesondere die Durchführung länderübergreifender Vorhaben wird so stark erschwert.

Die Akteure aus dem Natur- und Geopark werden überwiegend nur punktuell in dessen Arbeit eingebunden. Feste Beteiligungsstrukturen gibt es bislang nicht. Auch ein langfristiges Entwicklungskonzept für den Natur- und Geopark lag bisher nicht vor.

Der Natur- und Geopark TERRA.vita pflegt eine Partnerschaft mit dem in den niederländischen die Provinzen Drenthe und Groningen gelegenen Geopark de Hondsrug.

Der Natur- und Geopark TERRA.vita beteiligt sich bereits seit dem Start im Jahr 2005 an der vom Verband Deutscher Naturparke (VDN) getragenen Qualitäts-offensive Naturparke und ist als Qualitätsnaturpark ausgezeichnet.

Über seinen Geschäftsführer ist er in der niedersächsischen und der nordrhein-westfälischen Naturpark-Arbeitsgemeinschaft sowie auf Bundesebene in den Dachverbänden VDN und EUROPARC Deutschland vertreten.

Der Naturpark TERRA.vita ist als „Nationaler Geopark“ anerkannt und Mitglied im Europäischen und im Globalen Geopark Netzwerk, das eng mit der UNESCO kooperiert. Es ist vorgesehen, dass die UNESCO die Geoparke im Laufe des Jahres 2015 offiziell in eines ihrer Programme aufnimmt und sie damit deutlich aufwertet.

9.2 Perspektiven

Thema Personal

Ziel	Wir schaffen ein nachhaltiges Personalmanagement.
Handlungsansätze	<p>Die Personalausstattung der TERRA.vita-Geschäftsstelle muss den dem Natur- und Geopark zugewiesenen Aufgaben entsprechen. Personalressourcen und dem Natur- und Geopark zugewiesene Aufgaben müssen in Einklang stehen. Die Finanzierung der hierfür benötigten Stellen sollte mindestens mittelfristig gesichert sein.</p> <p>Kurzzeitige Befristungen von Arbeitsverhältnissen bilden die Ausnahme.</p> <p>Die Aufgaben der Mitarbeiter/innen des Natur- und Geoparks werden auf deren Arbeitszeitbudget abgestimmt. Es gibt klare Zuständigkeiten mit einer regelmäßigen Status- bzw. Erfolgskontrolle.</p>

Thema Finanzen

Ziel	Wir sichern dem Natur- und Geopark eine tragfähige Finanzierungsbasis.
Handlungsansätze	<p>Bislang sichert hauptsächlich der Landkreis Osnabrück die Grundfinanzierung des Natur- und Geoparks TERRA.vita. Es wird angestrebt, die übrigen Kreise und auch die kreisfreien Städte zukünftig stärker an der Finanzierung zu beteiligen. Nach welchem Schlüssel dies geschehen kann (z.B. Flächenanteil und/oder Einwohnerzahl) muss gemeinsam erörtert werden.</p> <p>Ein weiterer möglicher Ansatz zur Konsolidierung der Finanzen des Trägervereins ist die Erhöhung der seit Gründung des Naturparks 1962 unveränderten</p>

	Mitgliedsbeiträge.
--	--------------------

Thema Einbeziehung von Akteuren

Ziel	Wir binden die Akteure aus dem Natur- und Geopark stärker in unsere Arbeit ein.
Handlungsansätze	<p>Die stärkste Gruppe unter den Mitgliedern des Trägervereins sind bislang die Kommunen, gefolgt von Heimat- und Verkehrsvereinen. Zukünftig wird die Mitgliederbasis gezielt verbreitert. Besonderes Augenmerk wird hierbei auf Vereine und Verbände aus bislang unterrepräsentierten Bereichen wie Naturschutz oder Wirtschaft sowie auf Unternehmen aus naturpark-relevanten Branchen gelegt.</p> <p>In diesem Zusammenhang wird innerhalb des Vereins erörtert, inwieweit sich die veränderte Mitgliederstruktur auch in der Besetzung des Vorstands widerspiegeln soll.</p> <p>Darüber hinaus öffnet sich der Natur- und Geopark generell stärker gegenüber seinen aktuellen und potenziellen Partnern aus der Region. Im Rahmen einer öffentlichen Konferenz bilanziert er einmal pro Jahr seine Arbeit und stellt seine Planungen für das folgende Jahr zur Diskussion.</p>

Thema regionale Vernetzung

Ziel	Wir stimmen uns regelmäßig mit unseren Partnern aus natur- und geopark-relevanten Bereichen ab.
Handlungsansätze	<p>Besonderen Abstimmungsbedarf gibt es mit den regionalen Tourismusorganisationen. Hierfür werden zwei Arbeitstreffen pro Jahr im Frühjahr und Herbst vorgesehen (siehe Punkt 6.2).</p> <p>Um die Naturschutzaktivitäten zu koordinieren, lädt der Natur- und Geopark die für Natur- und Landschaftsschutz zuständigen Vertreter/innen aus Behörden und Verbänden einmal pro Jahr zu einem Arbeitstreffen ein (siehe Punkt 7.2).</p> <p>Darüber hinaus stellt der Natur- und Geopark seine Präsenz in Regionalentwicklungsstrukturen sicher (ILE- und LEADER-Gruppen).</p>

Thema überregionale Vernetzung

Ziel	Wir arbeiten auch weiterhin in Natur- und Geopark-Netzwerken auf Landes-, Bundes- und internationaler Ebene mit.
Handlungsansätze	Die bisherigen Aktivitäten auf überregionaler Ebene werden fortgeführt. Dies betrifft die Landesarbeitsgemeinschaften der Naturparke, den Verband Deutscher Naturparke, EUROPARC Deutschland, das European Geoparks Network sowie das Global Geoparks Network.

Thema Qualität und Zertifizierungen

Ziel	Wir sichern und steigern die Qualität unseres Natur- und Geoparks und erhalten dessen Status.
Handlungsansätze	Der Natur- und Geopark TERRA.vita beteiligt sich auch weiterhin an der Qualitätsoffensive Naturparke und strebt an, die erreichten Punktzahlen regelmäßig zu steigern. Gleiches gilt für die Re-Zertifizierung als Europäischer bzw. Globaler Geopark und die weiter steigenden Qualitätsansprüche in Zusammenhang mit dem neuen International Geoscience and Geoparks Programm (IGGP) bei der UNESCO.

Abbildung 11: Auszeichnungen des Natur- und Geoparks TERRA.vita



10 Fazit und Ausblick

Auf seiner vergleichsweise kleinen Fläche verfügt TERRA.vita über eine deutschlandweit einmalige Zahl und Vielfalt geologischer Formationen. Das Thema Erdgeschichte bietet daher besondere Profilierungsmöglichkeiten. Die bevorstehende Schaffung eines eigenen UNESCO-Programms für Geoparke wird dieses Chancen weiter erhöhen.

Sein Alleinstellungsmerkmal spiegelt sich nicht nur in dem Namen TERRA.vita wider, sondern auch darin, dass TERRA.vita neben den Naturparks Bergstraße-Odenwald und Vulkaneifel der einzige deutsche Naturpark ist, dessen gesamtes Gebiet zugleich den Status eines Geoparks besitzt.

Der Natur- und Geopark TERRA.vita wird das Thema Erdgeschichte auch weiterhin in den Mittelpunkt seiner Angebote stellen. Sein im Leitbild formuliertes Ziel ist es, sich zur führenden Region für erdgeschichtlich basierte Erlebnisse und Bildung in Deutschland zu entwickeln.

Hierbei wird es vorrangig darum gehen, die Qualität der vorhandenen Angebote zu sichern und zusammen mit Partnern punktuell zu erweitern. Angebote zum aktiven Erleben von Natur und Landschaft per Rad und zu Fuß sowie gezielte Bildungsangebote für Gruppen werden hier auch zukünftig die größte Rolle spielen. Darüberhinaus wird sich TERRA.vita in begrenztem Umfang weiteren Themen wie Freizeitmobilität, Klimaschutz und regionale Produkte widmen.

Eigene Projekte wird der Natur- und Geopark vor allem dann durchführen, wenn sie seine Kernkompetenz im Bereich erdgeschichtlich orientierten Erlebens von Natur und Landschaft berühren und/oder für den gesamten Natur- und Geopark relevant sind. In anderen Fällen tritt er eher als Initiator und Impulsgeber auf.

Der Natur- und Geopark TERRA.vita konzentriert sich auf die Entwicklung marktgerechter und zugleich natur- und landschaftsverträglicher Erlebnis- und Bildungsangebote mit erdgeschichtlichem Bezug. Die Vermarktung dieser Angebote liegt in den Händen der regionalen Tourismusorganisationen. Parallelstrukturen sind zu vermeiden.

Besonderes Gewicht legt der Natur- und Geopark TERRA.vita zukünftig auf die länder- und kreisübergreifende Abstimmung mit seinen Partnern aus der Region. Dies betrifft neben dem Tourismus vor allem das Feld Natur und Landschaft, insbesondere den Erhalt und die einheitliche Pflege erdgeschichtlicher Zeugnisse.

Um die in diesem Masterplan formulierten anspruchsvollen Aufgaben zu bewältigen, bedarf es einer stabilen, langfristig tragfähigen Organisations- und Finanzierungsstruktur. Anpassungen sind hier unabdingbar.

11 Quellen

11.1 Literatur

STAATSKANZLEI DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN (2013) (HRSG.):
LEP NRW. Landesentwicklungsplan Nordrhein-Westfalen, Entwurf Juni 2013
Düsseldorf

VDN – VERBAND DEUTSCHER NATURPARKE (2009): Naturparke in
Deutschland – Aufgaben und Ziele. Dritte Fortschreibung 2009, Bonn

VDN – VERBAND DEUTSCHER NATURPARKE (2010): Qualitätsoffensive
Naturparke, Bonn

11.2 Internet

EUROPEAN GEOPARKS NETWORK: www.europeangeoparks.org

GEOUNION ALFRED-WEGENER-STIFTUNG: www.nationaler-geopark.de

GLOBAL GEOPARKS NETWORK: www.globalgeopark.org

KREIS STEINFURT: www.kreis-steinfurt.de

LANDKREIS EMSLAND: www.emsland.de

LANDKREIS OSNABRÜCK: www.landkreis-osnabrueck.de

MÜHLENKREIS MINDEN-LÜBBECKE: www.muehlenkreis.de

NATUR- UND GEOPARK TERRA.VITA: www.naturpark-terravita.de

NIEDERSÄCHSISCHES MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT
UND VERBRAUCHERSCHUTZ: www.ml.niedersachsen.de

NATUR- UND GEOPARK TERRA.VITA: www.naturpark-terravita.de

PRO WIRTSCHAFT GT (WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG KREIS GÜTERSLOH):
www.pro-wirtschaft-gt.de

RVM – REGIONALVERKEHR MÜNSTERLAND: www.rvm-online.de

STADT BIELEFELD: www.bielefeld.de

STADT OSNABRÜCK: www.osnabrueck.de

TEUTOBURGER WALD TOURISMUS: www.teutoburgerwald.de

TOURISMUSVERBAND OSNABRÜCKER LAND: www.osnabruecker-land.de

TECKLENBURGER LAND TOURISMUS: www.tecklenburger-land-tourismus.de

VERBAND DEUTSCHER NATURPARKE: www.naturparke.de

VERKEHRSGEMEINSCHAFT OSNABRÜCK: www.vos.info

12 Teilnehmer/innen an Masterplan-Workshops

Nr.	Name	Vorname	Institution
01	Ahrens	Birgit	Mühlenkreis Minden-Lübbecke, Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus
02	Balks-Lehman	Christiane	Stadt Osnabrück, Fachbereich Umwelt und Klimaschutz
03	Böhme	Sabine	Natur- und Geopark TERRA.vita
04	Bücker	Heiner	Kreis Steinfurt, Umwelt- und Planungsamt
05	Escher	Hartmut	Natur- und Geopark TERRA.vita
06	Finkeldei	Alexia	Tecklenburger Land Tourismus e.V
07	Grafe	Albert	TERRA.vita-Guide
08	Gerdt	Detlef	Stadt Osnabrück, Fachbereich Umwelt und Klimaschutz
09	Gressner-Krone	Werner	ANTL – Arbeitsgemeinschaft für Naturschutz Tecklenburger Land, Westfälischer Heimatbund, LNU – Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz Nordrhein-Westfalen
10	Gubela	Oliver	Mühlenkreis Minden-Lübbecke, Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus
11	Hein	Michael	Natur- und Geopark TERRA.vita
12	Hildebrand	Lisa	Pro Wirtschaft GT GmbH
13	Holste	Wiebke	Stadt Osnabrück, Fachbereich Umwelt und Klimaschutz
14	Holtmann	Hermann	Kreis Steinfurt, Untere Landschaftsbehörde
15	Kleemann	Cornelia	Natur- und Geopark TERRA.vita
16	Kluttig	Timo	Natur- und Geopark TERRA.vita
17	Köhler	Thomas	LAG Tecklenburger Land e.V.
18	Marks	Wolfgang	Natur- und Geopark TERRA.vita
19	Maaß	Dagmar	Stadt Bielefeld, Umweltamt
20	Müller	Carmen	pro Wirtschaft GT GmbH
21	Müller	Jannik	Natur- und Geopark TERRA.vita
22	Rosenbach	Petra	Tourismusverband Osnabrücker Land
23	Schnieders	Melanie	Natur- und Geopark TERRA.vita
24	Thenhausen	Achim	Stadt Bielefeld, Umweltamt